



An den Grossen Rat

15.5107.02

PD/P155107

Basel, 3. Juni 2015

Regierungsratsbeschluss vom 2. Juni 2015

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „Was macht die Basler Integrations-Beauftragte“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Verkraftet unser Rechtssystem terroristische Attacken oder brauchen wir neue Regeln? Der Zukunftsforscher Professor Dr. Horst Opaschowski (74) ist davon überzeugt. Er sagt: "Es ist letztendlich eine Frage der Kontinuität und Verlässlichkeit. Eine Gesellschaft, die sich wie in Deutschland auf ein Rechtssystem stützt, kann terroristische Attacken verkraften, wenn allen – auch Flüchtlingen und Asylbewerbern – unser Lebensstil und unsere Regeln des Umgangs miteinander verständlich vermittelt werden. Je mehr unterschiedliche Kulturen in einer Gesellschaft aufeinandertreffen, desto klarer müssen auch die Regeln sein. Das schafft Sicherheit, Zusammenhalt und soziale Geborgenheit für alle Bürger." Genau das sollte unsere Nicole von Jacobs, Integrationsbeauftragte BS, vermitteln.

1. Kann sich Frau Jacobs mit den Aussagen von Horst Opaschowski einverstanden erklären?
2. Was will die Basler Integrations-Chefin den Ausländern konkret vermitteln?
3. Was will die Basler Intergrations-Chefin den Schweizern konkret vermitteln?
4. Warum wurde der Leserbrief von Eric Weber nie in der Integrationszeitung Mix abgedruckt?
Aber von SP-Leuten kommt alles. Das ist mehr als unfair.

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Kann sich Frau von Jacobs mit den Aussagen von Horst Opaschowski einverstanden erklären?

Nicole von Jacobs ist der Ansicht, dass die Rechte und Pflichten, die mit einem Wohnsitz in Basel-Stadt verbunden sind, vermittelt werden müssen, ebenso wie die Regeln des Umgangs. Einen allgemein gültigen Lebensstil gibt es aber auch bei der einheimischen Bevölkerung nicht. Im Gegenteil, der Individualismus als Wert steht sehr hoch und der Lebensstil richtet sich nach individuellen Möglichkeiten, Gewohnheiten und Biografien.

2. Was will die Basler Integrations-Chefin den Ausländern konkret vermitteln

Den Neuzuziehenden werden ab Mai 2015 im Rahmen der Begrüssungsgespräche die Rechte und Pflichten vermittelt, die die Einwohnerinnen und Einwohner von Basel per Gesetz haben.

3. Was will die Basler Integrations-Chefin den Schweizern konkret vermitteln

Das Bewusstsein sollte geschärft werden, dass auch ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit Schweizer Bürgerrecht in irgendeiner Form einen Migrationshintergrund hat. Die meisten Schweizerinnen und Schweizer erkennen in der Zuwanderung die wirtschaftliche aber auch die kulturelle Chance, Basel zu einer vielfältigen Stadt zu machen.

4. Warum wurde der Leserbrief von Eric Weber nie in der Integrationszeitung MIX abgedruckt? Aber von SP-Leuten kommt alles. Das ist mehr als unfair.

Die Integrationszeitung hat keine Rubrik „Leserbriefe.“ Siehe Antwort des Regierungsrats vom 21.1.2015 auf die schriftliche Anfrage von Eric Weber betreffend „Warum wird in Basel Integrationsfolklore betrieben.“

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin